

Alma und das Lamm Gottes

Seit dem 1. Januar 1990 symbolisiert die Universitätszeitung auf ihrer Titelseite die alte und die neue Alma mater Lipsiensis.

Auf der Nachbildung des großen Universitätsiegels sind Johannes der Täufer mit dem Lamm im Arm als Symbol für Jesus Christus sowie der heilige Laurentius mit dem Rost dargestellt. Diese beiden Heiligen galten als die Patrone des Merseburger Domstifts. Eine dominierende Rolle für die erforderliche päpstliche Bestätigung der geplanten Gründung der Leipziger Universität spielte Nikolaus Lobich - ab 1111 Bischof von Merseburg und damit Kuzner auf Lebenszeit der 1409 gegründeten Alma mater.

stellung von Lamm und Kreuz; auch auf verschiedenen Sarkophagen war dieses Christussymbol zu erkennen. Ähnlich wie auf dem großen Universitätsiegel wurde in der Kathedrale zu Chartres Johannes der Täufer mit dem Lamm Gottes auf dem Arm dargestellt. In der Bibel verkündete Johannes der Täufer den Messias bei Johannes 1,29 mit den Worten: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.“

Nach Überlieferungen im Alten Testament (2. Mose, 13) schlachteten die Israeliten zum Passahfest das Passahlamm. Mit dem Blute dieses Tieres bestrich der Hausvater beide Pfosten an der Tür und die obere

„Osterlamm“ bis zum Jahre 849 zurückzuführen.

In zwei Passionaliedern aus dem 16. Jh. wird das unschuldige Lamm Gottes, das die Schuld der Welt trägt, besungen. Zum Osterfest wurde ein gebratenes Lamm serviert. In Rom zerlegte der Heilige Vater persönlich das Osterlamm und reichte jedem seiner Tischgäste eine Portion Fleisch. Noch heute ist es in den Ländern des Südens Brauch, zum Osterfest Lämmchen zu schlachten. In manchen Gebieten werden für dieses Fest Gebäck und Gebäcke mit der Gestalt eines Osterlammes gebacken.

Am 22. und 23. September 1873 erfolgte in Gotha die Gründung des Deutschen Fleischerverbandes als der Spitzenorganisation aller Innungen. Diese gewerbliche Organisation wählte als offizielles Wappentier ebenfalls das Osterlamm mit der Auferstehungsfahne und griff damit auf ein Osterlamm Symbol zurück.

Dieses Sargschild (siehe Abb. 1) war ebenso wie ein entsprechendes Exemplar aus dem Jahre 1876 im Besitz des Stadtmuseums, dem jetzigen Museum für Geschichte der Stadt Leipzig, und zählt zu den Kriegsverlusten. Sicherlich etwas verschmüht schildert Ernst Johann in seinem Buch „Das Jahr des Metzgers - der Wurstlogia anderer Band“ aus dem Jahre 1937 eine andere Version für das Zunftschild des Fleischers: „Um sich recht kuschelig einzuhüllen, wählte Adam ein Schaf als Schlachtier. Weil es von der fetteragenden Tierwelt diesem gewünschten Zweck am besten entsprach, übernahm das ehrbare Fleischerhandwerk das Lamm als Zunftschild.“

Bei der Klärung der Frage, welches Handwerk wohl das älteste ist, wälzt Christoph Weigel in seinem Ständebuch von 1690 wiederum Beleidigungsprobleme: „Denn obwohl auch die Kürschner um solche Ehre und Vorzug streiten, weil Gott den ersten Menschen Adam und Eva Rücklein aus Fellen gemacht, jedoch müsten sie selbst erkennen, daß man zuvor die Lämmlein schlachten und Metzgen muß, ehe man die Felle von ihnen haben kann...“

Die Darstellung von Lamm und Auferstehungsfahne findet sich auf zahlreichen Kostbarkeiten der reichen und traditionsbewußten Fleischerzunft. Viele dieser Schätze aus der bildnerischen und angewandten Kunst werden im Bildberger Fleischermuseum in vorbildlicher Weise der Nachwelt erklärt und erhalten. Hervorzuheben sind dabei besonders Sargschilder, Krüge verschiedenster Form und Ausgangsmaterialien, die bei Zunftsitzungen oder Festgelagen als sogenannte „Willkomm“ manch würzigen Tropfen spendeten, gespeist aus dem geöffneten Hahn einer „Schneifkanne“. Zu bewundern sind auch jahrhundertalte Zunftschilder, Metzgerordenungen, Siegel und Pötschaf-

ten im Fleischerhandwerk oder Amtskleiden der Fleischerzunft. (Siehe Abb. 2).

Die Wahl des Lammes als Wappentier beweist den großen sittlichen Ernst, mit dem die Metzger ihr Handwerk auffassen. Ein alter Wahlspruch, aufgeführt bei dem bereits erwähnten Johann (1937), ermahnt die Fleischer an ihre steten Pflichten gegenüber der ihnen untergeordneten Kreatur: „Blutig ist ja dein Amt, o Schlichter, drum übe es menschlich. Schaffe nicht Leiden dem Tier, das du zu töten bestimmst. Leit es mit schonender Hand und töte es sicher und eilig, wünschst Du selbst auch: Kame doch sanft mir der Tod.“

Geduldig, fromm, unschuldig... alles Charakteristika menschlicher Verhaltensweisen, die oft bedenkenlos auf Tiere übertragen werden. Hat der Mensch jedoch eine andere Möglichkeit, das Verhalten der Tiere zu beschreiben?

Sofort diese Bezeichnungen nicht dazu führen, eine „falsche“ Schlange zu erschlagen, ein „dummes“ Schaf zu quälen oder ein „geduldiges“ Lamm als Spielzeug zu behandeln, bedeuten sie für unsere Tierwelt keine Gefahr.

Weshalb aber diese besonders friedlichen Bezeichnungen für das Lamm? Schafe zählen neben den Ziegen zu den ältesten Wirtschaftstieren, mit deren Haustierwerdung spätestens vor 10.000 Jahren zu rechnen ist. Seitdem verlor das Schaf nach und nach seine Wildheit und Angriffslust. Schafe zeigen einen mechanischen Nachahmungstrieb und folgen bedingungslos dem Leitvieh. Schafen neigen zur Herdenpanik und bei Gefahr kommt es zum Tod von Tieren durch Erdrücken und Zertritten.

Dr. ANITA SEIFERT



Abb. 3 zeigt ein Lämmchen aus der Abhandlung „Zur Psychologie unserer Haustiere“ von Prof. B. Schmid (1930), das interessiert auf den vermeintlichen Spielkameraden im Spiegel zugeht. Kratzen, beißen, stoßen, schlagen, fuchen - alles Verhaltensweisen, die einem Lamm fremd sind. Was Wunder, daß unsere Vorfahren gerade dieses Tier als Symbol für die Volkmenheit des Einen, der sich schuldlos zur „Schlachtbank“ führen ließ, erwählten.

Furiöser Auftakt...



... im Leipziger Schauspielhaus zu Beginn der neuen Spielsaison: „Leipzig-Spectacel“. Buch: Bernd Weinkauf, Regie: Dieter Bellmann und Werner Mohn. Szenenausschnitt aus dem Hauptprogramm. Foto: R. Arnold

Erst- und einmaliges Angebot

Max Beckmann Gemälde 1903-1950: diese Sonderausstellung ist noch bis zum 23. September im Museum der Bildenden Künste zu besichtigen.

Erstmals wird mit annähernd 100 Gemälden eine Gesamtschau des malerischen Werkes Max Beckmanns in Leipzig geboten. Hierfür stellten mehr als 30 Museen und Privatsammlungen, vornehmlich aus den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik, aber auch aus den Niederlanden, der Schweiz und der DDR selbst Leihgaben zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Von Dienstag bis Sonntag 9 bis 17 Uhr und am Mittwoch 13 bis 21.30 Uhr.

Öffentliche Führungen: sonntags um 10.30 Uhr und mittwochs um 17 Uhr.



Eintritt: 5 DM (ermäßigt 2,50 DM); über die Ausstellung begleitende Katalog kann zum Preis von 40 DM erworben werden.

Schweizer Kleinkunstwoche vom 20. bis 29. September 1990

- 20./21. 9. Joachim Rittmeyer "Paradiesharmonien"
- 22./23. 9. Sybille und Michael Birkenmeier "Quadratstücke"
- 24./25. 9. Oly Zimmermann "Liederlicher Abend"
- 26./27. 9. Kaspar Fischer "Das Redfessel spricht"
- 28./29. 9. Franz Hohler "Ein Abend mit F. H."

Veranstaltungsort: academixer-Keller, Kupfergasse. Beginn jeweils 19.30 Uhr. Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie ab sofort bei Leipzig-Information und im academixer-Keller ab 19 Uhr.

A R T HOLLAND

VERKAUFS- AUSSTELLUNG
SOB. BIS 28.9.1990
MORITZBASTEI
CAFÉ BARBARANE

Kabarett

Wir spielen für Sie folgende Programme:
● Felix aus der Asche
● Eine schöne Gesellschaft
● Mir fangen gleich an
● Schweizer Kleinkunst-woche (20.-29.9.)

Für alle Veranstaltungen können Sie täglich bei Leipzig-Information und im academixer-Keller ab 19 Uhr Karten erwerben.

academixer

-SOS-

Mitstreiter gesucht

Der Kammerchor Josquin des Prez, kein Chor der KMU, aber bestehend aus Studenten und Aspiranten der Universität, sucht neue Mitstreiter in allen Stimmgruppen. Geistliche und weltliche Musik von der Zeit der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert bestimmen das Repertoire. Schwerpunkte sind neben Josquin Heinrich Schütz, Madrigale von Lassus und Monteverdi, Motetten von Pepping und Distler, dazu kommen verschiedene weltliche Stücke von Schönberg bis zu Zeitgenossen.

Obwohl kein Profichor, sind bestimmte musikalische Voraussetzungen notwendig, ein kurzes Eignungstest kann individuell vereinbart werden. Proben sind wöchentlich am Donnerstag von 17.30 bis 21.00 Uhr im Fachbereich Musikwissenschaft (Tischstraße). Möglichst bald melden, denn Reisen in die BRD, nach Holland und Ungarn stehen vor der Tür. Interessenten bitte persönlich oder telefonisch bei Steffen Kammler, HH 5/7, Tel.: 7 19 28 74.



Keramische Tafelfreuden - Geschirr aus Töpfers Hand

Vom 1. September bis 6. Oktober 1990 im Ausstellungszentrum Goethestr. 2 (Kroch-Haus). Geöffnet: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Sonnabend 9 bis 12 Uhr.

Auflösung des großen SOMMERPREISRÄTSELS

- I. Universitas litterarum:**
Mathematik/W: 1. Hermite (Charles), 4. Laplace (Pierre Simon), 5. Ellipse, 6. tan (Tangens), 7. Lot. Mathematik/S: 1. Hilbert (David), 2. Million, 3. Element.
Physik/W: 1. Periode, 4. Uhr, 5. Ice (Eis), 6. Peilung, 7. Stern. Physik/S: 1. Pusspol, 2. Impuls, 2. Energie.
Biologie/W: 1. Strauss, 4. Habsicht, 5. Pappage, 6. Ems, 7. Reh. Biologie/S: 1. Schuppe, 2. Stütich, 3. Silage.
Chemie/W: 1. Lanthan, 4. Ti (Titan), 5. Bor, 6. At (Astat), 7. Ir (Iridium), 8. Ph, 9. Si (Silizium), 10. Mol, 11. Rum. Chemie/S: 1. Lithium, 2. Thorium, 3. Natrium.
Geographie/W: 1. Leipzig, 4. Rio (Rio de Janeiro), 6. Inn, 7. Lambeth, 8. Italien. Geographie/S: 1. Lorelei, 2. Po, 3. Genthin, 5. Kabil.
Medizin/W: 1. Chirurg, 4. Antigen, 5. INH (Isonekolinisäurehydroxid), 6. Kot, 7. EKG (Elektrokardiogramm), 8. MAK (Messung und Bewertung maximaler Arbeitsplatzkonzentrationen toxischer Stoffe, Dämpfe und Gase). Medizin/S: 1. Charité, 2. Rettung, 3. Genetik.
Journalistik/W: 1. Traktat, 4. Schedul (oder Schedel), 5. Inseurat, 7. AZ, 8. ADN (Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst), 9. AP (Associated Press). Journalistik/S: 1. TASS, 2. Tell, 3. Leser, 5. IBA, 6. Tip.
Philosophie/W: 1. Exegese, 4.
- IPU (Interparlamentarische Union), 5. Gen, 6. ens, 7. wie, 8. Basis. Philosophie/S: 1. Evidenz, 2. Genesis, 3. Einheits.**
- II. Mit 5 Buchstaben**
Wagerecht: 1. Drafs, 2. Auber (Daniel Francois Esprit), 8. CLOAD, 9. Cella, 10. Riege, 11. Lieh, 12. Tanja, 15. Aktien, 18. Lampe, 19. Benno, 20. Poker, 25. Aster, 27. Spurt, 28. Sumpf, 29. Larve, 30. Sonja, 31. Tyler (Walt), 32. Salze.
Senkrecht: 1. Docht, 2. Aulen, 3. Scala, 4. Hofor (Carl), 5. Adria, 6. Brett, 7. Rhein, 13. Amado (Jorge), 14. Joppe, 18. Keeis, 17. Ernste, 20. passt, 31. Kamel, 22. BSPSR, 23. Quant, 24. Atlas, 25. Tirol, 26. Riese.
- III. Mit 6 Buchstaben**
Wagerecht: 1. Sensor, 8. Minute, 9. Schein, 10. Südie, 11. Rechen, 12. Triebe, 16. Stevin (Simon), 20. Euklid, 21. Winkel, 22. Staudt (Christian), 23. Getöse, 24. Lötter.
Senkrecht: 2. Eichel, 2. Specht, 4. Rimona, 5. Winter, 6. Lurche, 7. Gelege, 13. Bessel (Friedrich Wilhelm), 14. Oktant, 15. Kinder, 17. Teiler, 18. Vektor, 19. Nelken.
Die Lösungsbegriffe lauten:
1. LEHRBUCH, 2. LESESAAL, 3. KONGRESS.
Die Gewinner je eines Buchpaketes sind **H. König** (Herderinstitut), **Dr. B. Walt** (Sektion Germanistik/Literaturwiss.) und **W. Eberhardt** (Bereich Medizin). Herzlichen Glückwunsch!

Und in der nächsten Ausgabe erwartet Sie ein neues Rätsel!

Kampf den McDonald's!

Erst wenn der letzte Baum kerozt, der letzte Fluß vergiftet, der letzte Fisch gefangen, werdet ihr feststellen, daß man Geld nicht essen kann. Weissagung der Cree

Der ökologische Arbeitskreis der evangelischen Kirche fordert seit einiger Zeit die Vernichtung der tropischen Regenwälder zu stoppen, unter anderem durch Verbot sämtlicher Güter, die direkt oder indirekt zum Verlust weiteren Primärregwaldes beitragen.

Der Tropische Regenwald stirbt! Pro Minute fällt eine Fläche mit dem Ausmaß von 56 Fußballfeldern dem grenzenlosen Konsumrausch von wenigen Millionen Menschen in den hochentwickelten Industrieländern zum Opfer, für Schranktüren, Schmirgelpapier, Klodekel...

Rindfleisch und Landwirtschaftsprodukte werden zu Billigst-Preisen



exportiert, um zu den lebensnotwendigen Devisen zu kommen. Die Exportpolitik der Entwicklungsländer steht in direktem Zusammenhang mit Schulden in Milliardenhöhe. Der Internationale Währungsfonds und die Weltbank binden Gelder, mit denen die Schulden getilgt werden könnten, an die Bedingung, daß die betroffenen Staaten ihren Export steigern.

Auch die Fastfood-Ketten sind bis jetzt jeden Beweis schuldig geblieben, kein Fleisch direkt aus Lateinamerika oder Mastfleisch, erzeugt mit Futtermitteln aus Lateinamerika, zu verwenden. McDonald's hat noch nie genaue Zahlen über seinen Import an Rindfleisch veröffentlicht. Interviews mit Rindfleisch-Verkäufern aus Costa Rica bestätigen die Vermutung, daß McDonald's Rindfleisch aus den USA verwendet, das aber vorher aus Costa Rica importiert wurde. Die Herkunft dieses Rindfleisches ist aber nicht belegbar, da es sobald es die Grenze zur USA überschritten hat, als einheimisches Fleisch geführt wird.

Hinzu kommen die Folgen, die die Form der Nahrungsmittelproduktion mit sich bringt. Viel Energie wird für die Produktion, den Transport sowie die Lagerung der Einzelverpackungen und auch für den Transport der bestimmten Weizenorte aus den USA verschwendet. Nicht zu vergessen sind die schädigenden Folgen für diejenigen, die täglich McDonald's Produkte zu sich nehmen, wie zum Beispiel Bluthochdruck, Mangelernährungserscheinungen, Unkonzentriertheit usw.

McDonald's in der DDR - Nein, danke! Setzt euch in euren Städten und Gemeinden dafür ein, daß euch kein McDonald's, Burger King... vor die Tür gesetzt wird, denn dann habt ihr bald die Müllberge hinter eurem Haus. UWE JACKISCH